

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Voitsberg:

**Waldbrand in Voitsberg**

Am Mittwoch, dem 8. Mai dieses Jahres, kam es in den Nachmittagsstunden in Folge sträflichen Leichtsinns und Fahrlässigkeit (unachtsam weggeworfenes Streichholz oder Zigarettensammel) im Inneren eines Waldes oberhalb des Anwesens vulgo Butterbauer in der Voitsberger Laubgasse zum gefährlichen Waldbrand.

Keine Zufahrt zum Brandherd, weit und breit kein Löschwasser, wirken sich bei einer Brandbekämpfung unter diesen Umständen erschwerend aus. Dazu bewirkte starker Wind eine rasche Ausbreitung dieses Brandes. Ein Spaziergänger entdeckte diesen Brand und verständigte unverzüglich die Feuerwehr Voitsberg.

Diese alarmierte mit Sirene und Funkmelder und rückte unter Kommandant HBI Alfred Jauk mit zwei Tanklöschfahrzeugen und 1 Löschfahrzeug zum Brandplatz ab. Der Brand hatte sich bei Eintreffen der Feuerwehr bereits auf eine Fläche von zirka 1000 Quadratmetern ausgebreitet. In den Wald hinein wurde eine 250 m lange Schlauchleitung verlegt und mit 2 C-Strahlrohren der Brandangriff vorgetragen. Die Schlauchleitung wurde von den Tanklöschfahrzeugen mit Löschmeister versorgt. Wegen der ungünstigen Verhältnisse am Brandplatz wurden sofort die Nachbarfeuerwehren Bärnbach, Krems, Piber und Rosental mit Tanklöschfahrzeugen angefordert. In kürzester Zeit wurden mit den TLF dieser Wehren 20000 Liter Wasser am Brandplatz bereitgestellt. Der Brand konnte rasch unter Kontrolle gebracht und gelöscht werden, sodass ein Übergriff auf den übrigen Wald mit großem Brandschaden verhindert werden konnte.

Durch die rasche Brandmeldung und den zielbewussten Feuerwehreinsatz ist nur geringfügiger Sachschaden entstanden. Nach eineinhalbstündigem Einsatz konnten die Feuerwehren wieder in ihre Rüsthäuser einrücken.

EABI Franz Gehr

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Voitsberg:

**FF Voitsberg im Einsatz**

Die FF Voitsberg hatte am 10. Mai dieses Jahres als zuständige Ölalarmstützpunktfeuerwehr für den Bezirk Voitsberg zwei Öl-schadenseinsätze zu bewältigen.

Von der FF Köflach wurde die Ölstützpunktfeuerwehr Voitsberg zu Hilfe gerufen. Im Technikraum der Firma Zielpunkt in Köflach war durch ein technisches Gebrechen eine Hydraulikölleitung zu Schaden gekommen. Das ausgetretene und im Technikraum befindliche Hydrauliköl wurde mit einer Spezialpumpe abgepumpt und das am Boden verbliebene Öl mit einem Ölbindemittel aufgesaugt und zum Entsorger gebracht. An den maschinellen Einrichtungen des Technikraumes entstand kein weiterer Schaden.

Im Anschluss an diesen Einsatz musste nach Rosental zur nachbarlichen Hilfe ausgerückt werden. Dort wurde ein LKW abgedrängt und geriet in ein offenes Gerinne. Treibstoff und Motoröl sind aus dem seitlich liegenden LKW ausgeflossen. Eine Ölsperre wurde errichtet und auf die Wasseroberfläche Ölbindemittel aufgebracht. Mit dem Kranwagen wurde der LKW auf die Straße gestellt, um den weiteren Austritt von Motoröl und Treibstoff zu verhindern. Das verunreinigte Ölbindemittel wurde von der Wasseroberfläche abgeschöpft und der Entsorgung zugeführt.

EABI Franz Gehr

Freitag, den 17. Mai 2002

WESTSTEIRISCHE VOLKSZEITUNG

**Feuerwehrenschnittsübung in Bärnbach**

Der zuständige Kommandant für den A-II, Oberes Kainach- und Södingtal (Afling, Bärnbach, Geistthal, Kainach, Krems, Södingberg, Stallhofen, Voitsberg und die Betriebsfeuerwehren GKB Bärnbach und ÖDK Voitsberg), Abschnittsbrandinspektor Rudolf Gargitter, hatte für Montag, 17. Juni 2002, die 10 Abschnittswehren zu einer Abschnittsübung nach Bärnbach einberufen.

Die Übungsvorbereitung und Durchführung wurde der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bärnbach übertragen. Angenommen wurde eine Explosion in einer Werkstätte mit Brandausbruch bei der Fa. Binder (vormals Voitsberg, Grazer-Vorstadt), welche jetzt in der ehemaligen GKB-Zentralwerkstätte Bärnbach mit 52 Mitarbeitern Hackschnitzelheizungen erzeugt.

Über **Feuerwehrotruf 122** (dauerbesetzte Notrufeinrichtung im Feuerwehrrüsthaus Voitsberg) wurde diese Dienststelle vom Ereignis in Kenntnis gesetzt. Per Funksirenensteuerung wurde Bärnbach als zuständige Feuerwehr alarmiert. Diese ist sofort mit allen verfügbaren Mannschaften und Fahrzeugen zum angenommenen Objekt abgerückt. Nach erfolgter Erkundung wurde das Ausmaß der Explosion festgestellt. Es wurden auch Arbeiter in der stark verrauchten Fabrikshalle vermutet. Deshalb wurde vom Einsatzleiter bei der Vorausmeldung an „Florian Voitsberg“ (Notrufeinrichtung) die Auslösung des Abschnittsalarmes angeordnet. Eine Suchaktion mit 24 Atemschutzgeräteträgern wurde eingeleitet. Die rasch erschienenen Feuerwehren mit Tanklöschfahrzeugen nahmen an der Brandbekämpfung und Suchaktion teil. Die nacheinander eintreffenden Löschfahrzeuge verwendeten Hydranten zur Wasserentnahme und errichteten an der Kainach Wasserbezugsstellen für die Pumpen, um Löschangriffe vorzutragen. In der Nähe des Brandes waren Sauerstoff- und Gasflaschen gelagert. Diese mussten von Männern unter schwerem Atemschutz ins Freie geschafft und gekühlt werden. Die Suchmannschaften konnten 8 Personen aufspüren und mit Tragetüchern in Sicherheit bringen. Mittlerweile waren 11 Tanklöschfahrzeuge und 14 Löschfahrzeuge eingetroffen und in Tätigkeit getreten. Diese Einsatzmannschaften verlegten 840 Meter B-, 320 Meter C- und 600 Meter Hochdruckschläuche.

Nach Beendigung dieser gut verlaufenen Übung sind die Übungs-

teilnehmer im Fabriksgelände zur Abschlussbesprechung angetreten.

HBI Ewald Pulko begrüßte die Ehrengäste: Vizebürgermeister Emil Hochreiter, Oberbrandrat Gustav Scherz, Brandrat Engelbert Huber, Bezirks-Feuerwehrkurat Stadtpfarrer Dr. Erich Linhardt, Ehrenoberbrandrat Josef Schlenz, Ehrenabschnittsbrandinspektor Franz Gehr, Ehrenhauptbrandinspektor Otto D'Isep und Bezirks-schriftführer Arthur Holawat. Einen besonderen Gruß entbot er den Firmeninhabern. Sodann meldete HBI Pulko dem OBR Scherz die Anwesenheit von 160 Übungsteilnehmern.

HBI Pulko dankte den ausgerückten Feuerwehrmannschaften für Einsatz und Disziplin während der Übung. Den Firmeninhabern wurde für die zur Verfügungstellung des Betriebes für diese Übung gedankt. ABI Gargitter bedankte sich für die zahlreiche Übungsbeteiligung. Den Bärnbacher Feuerwehrkameraden sprach er für die mustergültige Ausrichtung dieser Großübung Lob und Anerkennung aus.

OBR Gustav Scherz fand anerkennende Worte für den tadellosen Übungsverlauf und die Mitarbeit aller Übungsteilnehmer.

Der Firmenchef, Herr Binder, zollte den Feuerwehrmännern seinen Respekt und seine Anerkennung für ihre freiwillige Tätigkeit. Er sprach den Wunsch aus, dass die Feuerwehr niemals im Ernstfall kommen müsse. Jedoch bei Übungen sei die Feuerwehr gern gesehener Gast und übergab dem HBI Pulko für die FF Bärnbach eine Geldspende.

Vizebürgermeister Emil Hochreiter sprach Worte der Anerkennung für diese imposante Feuerwehrübung. Er führte aus, dass er selbst 40 Jahre in der ehemaligen Zentralwerkstätte gearbeitet hatte. Die jetzigen Firmeninhaber erlernten in der Zentralwerkstätte den Beruf eines Schlossers bzw. Drehers und waren nachher in diesem Betrieb auch beschäftigt. Heute sind sie die Chefs dieses gutgehenden Unternehmens. In der ehemaligen Zentralwerkstätte gibt es bis zu 300 Beschäftigte.

Abschließend wurden alle Übungsteilnehmer von der FF Bärnbach in ihr Rüsthaus zu einer kleinen Jause (Krainer-Würstel) und einem Getränk eingeladen. Nur Bürgermeister Karl Neuhauser konnte wegen einer dringenden Angelegenheit nicht an der Übung teilnehmen. Er traf verspätet im Rüsthaus ein und begrüßte die Feuerwehrmänner in der Stadt Bärnbach.

EABI Franz Gehr